© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

IV. Abhandlungen.

Über den Stand der Algenforschung in Niedersachsen.

Von **A. Peter** in Göttingen.

(Vortrag in der Sitzung in Göttingen am 20. Juni 1908.)

Als eine lohnende Aufgabe, deren Bearbeitung der Niedersächsische Botanische Verein in die Hand nehmen sollte, erscheint es, das Gebiet auf seinen Bestand an Kryptogamen zunächst genau zu erforschen und die Ergebnisse dann in einer „Kryptogamenflora von Niedersachsen" zusammenzufassen. Nach einigen Richtungen sind Anfänge hierzu bereits gemacht worden (Algen, Moose, Pteridophyten), nach anderen fehlen sie noch fast völlig (Pilze, Lichenen). Insbesondere liegen für die Algenforschung einige Arbeiten vor, doch genügen sie bei weitem noch nicht, um aus ihnen eine befriedigende Übersicht der Algenflora unserer Gegenden entnehmen zu können.

Um zu zeigen, an welchen Orten, von wem und in welchem Umfang bisher das Studium der Algenflora des niedersächsischen Gebietes aufgenommen und gefördert worden ist, sei hierunter ein vorläufiges — wenn auch nicht ganz vollständiges — Literaturverzeichnis mitgeteilt. Aus ihm wird sich entnehmen lassen, wo die Algenforschung zunächst einzusetzen hat, um vorhandene Lücken auszufüllen, neue Gebiete heranzuziehen, kritische Nachuntersuchungen anzustellen.

Es sind nur wenige Punkte Niedersachsens, an denen überhaupt bisher in Algen gearbeitet worden ist, so u. a. im Hamburger Gebiet, bezüglich der Flora der Nordsee, ihres Strandes und der Inseln, sehr zerstreut in Nordhannover (z. B. Osnabrück, Stelle), bei Bremen, in der Lüneburger

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Heide, im Weserberglande, im Harz (sehr wenig), bei Münden und Göttingen; auch liegen einige Arbeiten über die fossilen Diatomeenlager vor.

Von **älteren Erscheinungen** der letzten beiden Jahrhunderte seien genannt:

1725. Franz Ernst Brückmann (Arzt in Wolfenbüttel, 1697—1753) über die Veilchensteinalge (*Trentepohlia Jolithus)* des Harzgebirges: „De lapide violaceo sylvae Hercyniae.“ 4⁰. 15 Seiten.

1770. Friedrich Wilhelm Weiss (Privatdozent in Göttingen, geboren 1744): Plantae cryptogamicae Florae Gottingensis; Gottingae, Vandenhoek. 8⁰. 333 Seiten, 1 Tafel. — Algen S. 19—35; zu den Algen werden auch Lichenen und Lebermoose gerechnet.

1795. Karl Sebastian Heinrich Kunze (Lehrer in Flensburg, 1774—1820): Deutschlands kryptogamische Gawächse oder botanisches Taschenbuch auf das Jahr 1795. Hamburg. 8⁰. 102 Seiten.

1797. Albrecht Wilhelm Roth (Arzt zu Vegesack, 1757—1834): Bemerkungen über das Studium der kryptogamischen Wassergewächse. Hannover. 8⁰. 109 Seiten.

1845. Friedrich Adolf Roemer (geb. zu Hildesheim 1809): Die Algen Deutschlands. Hannover. 4⁰. 72 Seiten, 11 Tafeln.

In neuerer Zeit sind die Publikationen zahlreicher gewesen, so für

Nordhannover, Festland:

1889. H. Klebahn. Das Desmidiaceenmoor bei Stelle. — Abhandlungen des Naturwiss. Vereins zu Bremen **10**, Seite 428—431.

1897. E. Lemmermann. Resultate einer biologischen Untersuchung von Forellenteichen in Sandfort bei Osnabrück. — Forschungsberichte von der Biologischen Station Plön II. XI und 174 Seiten.

1903/4. Jost Fitschen. Das pflanzliche Plankton zweier nordhannoverscher Seen. — Aus der Heimat — für

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

die Heimat, Jahrbuch des Vereins für Naturkunde an der Unterweser.

Desgl., Inseln:

1898. E. Lemmermann in „Algologische Beiträge“ IV und V über Wangeroog. — Abhandlungen des Naturwiss. Vereins zu Bremen **14,** S. 501.

1904. R. Rassau. Die Algen der Deutschen Nordseeinseln, Halbcenturie I, Aurich.

Oldenburg; nur

E. Lemmermann über das Zwischenahner Meer (Plankton).

Bremen; nur E. Lemmermann bereits 1871, dann besonders von 1890 ab bis 1907:

1893. Versuch einer Algenflora der Umgegend von Bremen (ausschließlich der Diatomaceen). — Abhandl. des Naturwiss. Vereins zu Bremen **12,** S. 497—550.

1895. Die Algenflora der Filter des Bremischen Wasserwerkes. — Ebenda **13,** S. 393.

1906. Das Plankton einiger Teiche in der Umgegend von Bremerhaven. — Archiv für Hydrobiologie und Planktonkunde I, S. 345—359.

1907. Das Plankton der Weser bei Bremen. — Ebenda II, S. 393—447;

außerdem viele „Algologische Beiträge“ 1871—1890 in den Abhandl. d. Naturwiss. Vereins zu Bremen **12** ff.

Die **Lüneburger Heide** ist bisher nur von

1903. Max Schmidt bearbeitet worden: Grundlagen einer Algenflora der Lüneburger Heide, Göttinger Dissertation. 8⁰. 98 Seiten, mit Figuren. — Obwohl die Arbeit die Diatomaceen ausschließt, enthält sie 377 Arten, darunter mehrere neue.

Auch für das **Weserbergland** ist nur eine Arbeit vorhanden:

1905. Johannes Suhr: Die Algen des östlichen Weserberglandes, Göttinger Dissertation. 8⁰. 78 Seiten. — Zählt 393 Arten und Varietäten auf.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Aus dem **Harzgebirge** liegen nur kurze Notizen vor von

1895. Knoll: Diatomeen vom Brocken. — Schriften des Naturwissensch. Vereines des Harzes in Wernigerode **8**, S. 48; und

1895. Derselbe: Die Diatomeen des Harzes, insbesondere der Grafschaft Wernigerode. — Ebenda **10**, S. 78.

Mündener Gebiet, nur mit berücksichtigt in:

1886. Th. Ebert: Beiträge zur Diatomeenflora der Umgegend von Cassel. — Festschrift des Vereins für Naturkunde zu Cassel 1886, S. 77.

1888. Fr. König: Beitrag zur Algenflora der Umgegend von Cassel. — Deutsche Botan. Monatsschrift 1888 S. 44—77, 88—96.

Göttingen. Die Algenflora der Gegend ist von Peter und Quelle neu aufgenommen worden; die Publikation wird demnächst erscheinen.

Die **fossilen Diatomeen** sind nur von Bünte bearbeitet worden:

1901. W. Bünte: Die Diatomeenschichten von Lüneburg, Lauenburg, Boizenburg und Wendisch-Wehningen. Dissertation, Rostock.

Über die **Meeresalgen** des Niedersächsischen Gebietes liegen mehrere Abhandlungen vor.

1832. H. C. Threde: Die Algen der Nordsee und die mit denselben vorkommenden Zoophyten, 1. Centurie und Appendix, Hamburg, 4°.

1889. J. Reinke: Notiz über die Vegetationsverhältnisse in der deutschen Bucht der Nordsee. — Berichte der Deutschen Botan. Gesellschaft **7**, S. 367—369.

1886. Schade: Pflanzen- und Tierleben am Nordseestrande; populärer Aufsatz in Monatl. Mitteilungen des naturwiss. Vereins des Reg.-Bez. Frankfurt a. O., 3. Jahrg. Nr. 12.

1903. Rassau, s. oben.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

1881. Wollny: Die Meeresalgen von Helgoland. — Hedwigia 1881, S. 1—8, 17—32 mit 2 Tafeln.

1891: J. Reinke: Die Flora von Helgoland. — Deutsche Rundschau **17**.

1891. Derselbe: Die braunen und roten Algen Helgolands. — Berichte d. Deutschen Botan. Gesellschaft **9**, S. 271.

1894. P. Kuckuck: Bemerkungen zur marinen Algenvegetation von Helgoland I. — Wissenschaftliche Meeresuntersuchungen, herausgegeben von der Kommission zur wissenschaftlichen Untersuchung der Deutschen Meere, neue Folge 1. Band 1894, S. 223—263.

1897. Derselbe, II. Abhandlung; — ebenda Band II, S. 373—400.

1899. Derselbe. Beiträge zur Kenntnis der Meeresalgen; — ebenda Band III, S. 47—116.

1903. Chr. Brockmann: Über das Plankton des Kaiserhafens in Bremerhaven. — Aus der Heimat — für die Heimat, Jahrbücher des Vereins für Naturkunde an der Unterweser.

Eiben. Beiträge zur phykologischen Charakteristik der ostfriesischen Inseln und Küsten, mit besonderer Berücksichtigung der Diatomeen.

Durch Lemmermann sind in neuester Zeit besonders auch die **biologischen Verhältnisse** der Algen unserer Gewässer berücksichtigt worden. Das ist ein sehr interessantes und für Forschungen dankbares Gebiet.

1897. Lemmermann: Resultate einer biologischen Untersuchung von Forellenteichen (bei Osnabrück). — Forschungsberichte von der Biologischen Station Plön II. 1897. XI und 174 Seiten.

1906. Derselbe: Das Plankton einiger Teiche in der Umgegend von Bremerhaven. — Archiv für Hydrobiologie und Planktonkunde I, S. 345—359.

1907. Derselbe: Das Plankton der Weser bei Bremen. — Ebenda II, S. 393—447.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/;www.zobodat.at

Ebenso ist die **praktische** Seite der Algenforschung erst durch Lemmermann ins Auge gefaßt worden; vergl.

1897. Lemmermann: Über schädliche Algenwucherungen in den Forellenteichen von Sandfort. — Orientierungsblätter für Teichwirte und Fischzüchter Nr. 3. Plön 1897.

Aus dem vorstehenden Schriftenverzeichnis erhellt die Notwendigkeit, die Algenflora Niedersachsens eingehend zu studieren. Das Unternehmen wird ein recht lohnendes sein, denn das Gebiet ist noch wenig erforscht, und es enthält — wie die jüngsten Arbeiten erkennen lassen — sicherlich noch manches neue in pflanzengeographischer, systematischer und biologischer Hinsicht. Der Niedersächsische Botanische Verein als Zweig der Naturhistorischen Gesellschaft zu Hannover müßte die für diese Forschung erforderlichen Mittel zur Verfügung stellen; die nötigen Arbeitskräfte werden ihm namentlich aus den Reihen seiner jüngeren Mitglieder ohne Zweifel bald erwachsen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahresbericht der Naturhistorischen Gesellschaft zu Hannover

Jahr/Year: 1907-1909

Band/Volume: 58-59

Autor(en)/Author(s): Peter A.

Artikel/Article: Über den Stand der Algenforschung in Niedersachsen 3001-3006